

Altpapier für Südrußland

Wie die Neue Lodzer Zeitung berichtet, haben die Papierfabrikanten Südrußlands dieser Tage bei der Regierung darum nachgesucht, daß die zollfreie Einfuhr von Papier- und Pappenabfällen gestattet werde. Im Gesuch ist darauf hingewiesen, daß infolge der zollfreien Lumpenausfuhr aus Rußland dort Lumpenlager aufgehört haben zu bestehen, sodaß die russischen Papierfabriken gezwungen sind, sich mit Surrogaten, wie Holzmasse und Zellulose, zu begnügen. Im Süden gibt es aber keine Fabriken, welche solche Produkte herstellen, während es sich zu teuer stellen würde, diese aus großen Entfernungen zu beziehen. In Konstantinopel gibt es dagegen große Posten von Papier- und Pappen-Abschnitteln, und wenn der Einfuhrzoll darauf aufgehoben werden sollte, so würden die südrussischen Fabriken mit Rohstoff versorgt sein.

Gußpappe

Auf welche Weise kann ich Gußpappen bis 25 mm Dicke herstellen? X

Aussprache erbeten.

Vorsicht!

Zu Nrn. 73, 75, 77

Aus Sachsen

Einliegend empfangen Sie einen Brief, welcher infolge anscheinenden Abrückens des Adressaten, der Firma The Geffers Machine Tool & Co., London E. C., nicht bestellt werden konnte. Dies ist die Firma, welche seinerzeit Herbert C. Ditmar & Co., London, als Referenz aufgab, und die offenbar mit Ditmar im Bunde stand.

Pappenfabrik

Aus Böhmen

Auch wir haben der Firma H. C. Ditmar & Co., London, Harrow Road, auf vorheriges bemustertes Angebot unterm 31. März Papier im Rechnungsbetrage von 260 K. geliefert. Die Firma hat uns vor Annahme des Auftrags unsererseits Referenzen aufgegeben, die erhaltenen Auskünfte finden Sie anliegend im Original! (Die Auskünfte stammen von Geo. C. Thust & Co. und The Geffers Machine Tool Co. und empfehlen Kredite im Betrag von 800—1000 M.)

Am 3. Mai erhielten wir von H. C. Ditmar & Co. für den vollen Rechnungsbetrag ein Akzept per 15. August als Zahlung. Dieses kam protestiert zurück und kurze Zeit darauf ein Abschiedsbrief des Inhabers Ditmar, wie solcher bereits in einer Nummer Ihres Blattes veröffentlicht wurde. Wir übergaben das protestierte Akzept einem unserer Geschäftsfreunde zum Zwangseinzug und erhielten es vor einigen Tagen nebst einem Schreiben laut anliegender Kopie zurück.

(Das Schreiben lautet in deutscher Uebersetzung: »Ich habe die Sache untersucht. Das Geld ist endgiltig verloren. Sagen Sie allen Beteiligten, daß sie die Sache vergessen sollen. Die Firma H. C. Ditmar & Co. in Harrow Road war ein sehr kleines Geschäft und hatte die genannte Adresse nur sehr kurze Zeit. Das Kontor befand sich über einem Konfitürenladen, vier englische Meilen von der Londoner City entfernt, wo keine ernsthafte Firma Geschäfte machen würde oder könnte. Ungefähr zur Zeit, als der nicht eingelöste Wechsel fällig wurde, verschwand die Firma, und es kann nichts ermittelt werden über ihren gegenwärtigen Aufenthalt oder über irgend jemanden, der mit ihr in Verbindung steht, obwohl sehr viele Leute in der dortigen Gegend nachgefragt haben, wahrscheinlich, weil sie auch bei der Firma Geld verloren haben. Kein Geschäft in London hätte ihnen vertraut, auch würde kein Geschäft, welches diesen Leuten Kredit einzuräumen, da alles darauf deutete, daß die Firma nicht gut sei. Offenbar liegt einer der Fälle vor, wo festländische Geschäfte blindlings Kredit geben, ohne vor allem geeignete Erkundigungen bei einer bewährten Auskunftfirma einzuziehen. Dies kommt häufig vor. So vertraut auch die Firma W. in Sachsen jedem Mann in London, wie ich höre, und ich kenne einen Fall, wo sie gegen Viermonatswechsel an einen kleinen, mittellosen Schachtelmacher Ware gibt, dem kein Londoner Haus länger als 4 Tage borgen würde. Sie riskiert es eben und wird wohl schließlich den Schaden davon tragen. Was Ihre Geschäftsfreunde, die bei der Firma H. C. Ditmar & Co. Verluste erlitten haben, betrifft, so sagen Sie ihnen gefälligst, sie sollen diese Angelegenheit so schnell wie möglich vergessen. Ich berechne für meine Nachforschungen keine Spesen, da einer meiner Vertreter dieser Woche nach Harrow Road hinausfuhr und bei dieser Gelegenheit erschöpfende Nachforschungen anstellte.)

Glauben Sie nicht, daß es vielleicht möglich wäre, die beiden Referenzfirmen für den uns erwachsenden Schaden verantwortlich zu machen? Allerdings ist es fraglich, ob bei solchen auch was zu holen ist, denn unter Umständen können es Helfershelfer von Ditmar sein! Für diesen unserer Meinung nach sehr wahrscheinlichen Fall wäre die Veröffentlichung der beiden Briefe unter voller Firma empfehlenswert, eine Warnung für andere!

H. C. Ditmar & Co. hat uns im Mai, also vor Fälligkeit des Akzepts, nochmals einen gleichen Posten Papier bestellt, zur Lieferung innerhalb 8 Tagen. Erstens konnten wir die Lieferzeit nicht annehmen, und dann erhielten wir auf nochmalige Erkundigung durch ein Auskunftsbureau beiliegende Auskunft, sodaß wir von dem Geschäft gern Abstand nahmen. Damals rechneten wir schon damit, daß unsere erste Lieferung nicht bezahlt wird.

Papierfabrik

Aus Schlesien

Auch in bin Leidtragender bei der Firma H. C. Ditmar & Co., London, mit einem Betrag von 360 M. Dem Vorschlage der bisher genannten 13 Firmen, daß eine die Sache in die Hand nimmt zwecks Zurückerlangung der Beträge, stimme ich bei. Da Sie aber selbst schreiben, daß sich hierzu bis jetzt keine Firma bereit gefunden hat, so schlage ich vor, daß Sie als Vertreterin der Fachinteressen die Sache in die Hand nehmen, unter der Voraussetzung, daß Ihnen jegliche entstehenden Unkosten vergütet werden. Ich wäre gern bereit, den auf mich fallenden Teil zu tragen, und auch sämtliche andern Firmen dürften sich hierzu bereit erklären.

Nach Durchsicht der verschiedenen Leitsätze bin ich zu der Ansicht gekommen, daß die Firma H. C. Ditmar & Co. nur vorgeschoben ist, und dahinter ein zahlungsfähiges Geschäft steht, das auf diese Weise Ware umsonst zu erhalten versucht.

Es wäre nicht allein in unserm eigenen Interesse gehandelt, wenn Sie die nötigen Schritte veranlassen würden, sondern Sie würden sich auch neue Freunde erwerben, denn wer wäre wohl geeigneter, die Interessen unseres Faches zu vertreten, als eine Fachzeitung, zumal Sie auch über juristische Mitarbeiter verfügen.

Kunstdruckerei

Wir können den Vorschlag, die Prozesse zu führen, nicht annehmen, weil unsere Zeit dazu nicht ausreicht. Der vom Papier-Industrie-Verein seinen Mitgliedern empfohlene Londoner Rechtsanwalt könnte aber die Geschädigten in dieser Sache vertreten. Wir geben denjenigen Geschädigten, welche hoffen, etwas von ihrem Verlust wieder zu erlangen, und Spesen daran wenden wollen, anheim, sich mit dem nachstehend genannten Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen. Auf Wunsch der Einsender werden wir ihre bei uns befindlichen Unterlagen dem genannten Rechtsanwalt senden.

Papier-Industrie-Verein

Berlin W 9, Potsdamer Str. 10-11, 28. September 1909

Im Anschluß an unsere heutige telephonische Unterhaltung teilen wir Ihnen mit, daß von uns als vertrauenswürdige Anwaltsfirma in London empfohlen wird:

Messrs. Goldberg, Barrett & Newall, 2 u. 3 West Street Finsbury Circus, London E. C.

Ein besonderer Begünstigungsvertrag, durch welchen den Mitgliedern des Papier-Industrie-Vereins gewisse Vorteile zugesichert werden, konnte mit dieser Anwaltsfirma nicht abgeschlossen werden. Die Gerichts- und Anwaltskosten sind in England ungleich höher als in Deutschland, weshalb sich der Klageweg behufs Beitreibung von Forderungen vor den englischen Gerichten im allgemeinen nur empfiehlt, wenn die Rechtslage völlig klar ist, und die Zahlungsfähigkeit des Prozeßgegners unbedingt feststeht. Auf alle Fälle erscheint es zweckmäßig, vorher eine Auskunft über die voraussichtlich auflaufenden Kosten zu erbitten.

In vielen Fällen empfiehlt es sich, bei Forderungen gegen in England lebende Personen zunächst die Eintreibung durch ein Inkassobüro zu versuchen; als solches Inkassobüro ist uns empfohlen worden die Firma Stubb's Limited, 42 Gresham Street, London E. C.

Uebrigens übernimmt auch die Abteilung II der Auskunftfirma W. Schimmelpfeng in Berlin die versuchsweise und nötigenfalls klageweise Beitreibung von geschäftlichen Forderungen gegen in London domizilierte Firmen.

Geschäftsstelle des Papier-Industrie-Vereins
Eugen Hager

Auch ein Lübecker Ausfuhrhaus meldet sich als durch H. C. Ditmar & Co. geschädigt. Die Zahl der beschwindelten Firmen, die sich bei uns gemeldet haben, beträgt bereits 20.